Buchbesprechung: Hoffmann, Ulrike: Flora im Wandel

Bemerkenswerte und gefährdete Pflanzen im Kreis Lippe und angrenzenden Gebieten. Florenkartierung 2013–2020. Bielefeld: Naturwissenschaftlicher Verein, 2021. – 595 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Verbreitungskarten. – ISBN 978-3-928232-11-1.



Nordrhein-Westfalen besitzt abgesehen von einem Verbreitungsatlas (Haeupler et al. 2003) noch keine Landesflora. Jedoch zeichnet sich dieses Bundesland durch zahlreiche in jüngerer Zeit publizierte Lokalfloren aus. Bearbeitet wurden: Hagen (Kersberg et al. 1985), Wuppertal (Stieglitz 1987), die Grafschaft Bentheim (Lenski 1990), der Oberbergische Kreis (Galunder 1990), Wittgenstein (Belz et al. 1992), Flora von Kerpen und Umgebung (Zenker & Schmitz 2005), das nördliche Sauerland (Mieders 2006), das östliche Sauerland (Götte 2007), Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (Gorissen 2013).

Jüngst ist eine weitere umfangreiche Arbeit erschienen, die es verdient, vorgestellt zu werden:

Ulrike Hoffmann: Flora im Wandel. Bemerkenswerte und gefährdete Pflanzen im Kreis Lippe und angrenzenden Gebieten.

Wer das knapp 600 Seiten umfassende und fast 2 kg schwere Buch zur Hand nimmt und gleich im speziellen Teil ab Seite 135 nach bestimmten Pflanzen sucht, wird zunächst irritiert sein, wenn er z. B. nur vier *Trifolium*-Arten abgehandelt findet und vergeblich nach *Trifolium pratense* und *T. repens* sucht. Das heißt aber nur, dass das Vorwort nicht gelesen wurde, in dem präzisiert wird, dass es sich bei dem Buch um keine Vollständigkeit beanspruchende Regionalflora handelt, sondern der Ansatz dieses Buches darin besteht, durch Verzicht auf Vollständigkeit dafür umso eingehender den Veränderungen gebietstypischer, bemerkenswerter und gefährdeter Arten sowie Neuzugängen und Verlusten besondere Aufmerksamkeit schenken zu können und die derzeitigen durch Kulturlandschafts- und Klimawandel beschleunigten Umbrüche zu beschreiben.

Dieser Anspruch wird vollauf erfüllt. Im Allgemeinen Teil, in dem die Autorin, eine ehemalige Lehrerin für die Fächer Biologie und Geographie, gesonderte Kapitel zu den Themen Klimawandel, Waldumbau, Moore, Auen, Strukturwandel der Landschaft, Eutrophierung, Siedlungsveränderungen, Pflanzenwanderungen und Florendynamik abhandelt, bemerkt man Zeile für Zeile, dass sie mit offenen Augen und kontinuierlich ihr Umfeld durchwandert hat. Die Schlüsse und kritischen Bemerkungen, die sie aus ihren Beobachtungen zieht, werden nicht in jedem Forstamt oder in jeder Landwirtschaftskammer, Straßenbaubehörde, ja selbst Naturschutzbehörde Zustimmung finden, denn sie legt schonungslos den Finger in viele Wunden, die der Landschaft geschlagen wurden. Streckenweise ist es deprimierend,

in dieser zusammengerafften Weise die Veränderungen der letzten 100 Jahre, die mit Bildern Tabellen und Graphiken unterlegt sind, zur Kenntnis nehmen zu müssen. Schon um dieses allgemeinen Teils willen lohnt sich jedoch die Anschaffung des Buches, denn viele der als Verluste zu verbuchenden Änderungen treten ja auch andernorts mit ähnlichen Ursachen auf.

Im speziellen Teil des Buches werden dann ausgewählte Arten ausführlich behandelt (Zeigerwerte, Chromosomenzahlen, pflanzensoziologischer Anschluss, Standort- und Häufigkeitsangaben). Umfangreich sind dann die konkreten Fundortgaben, basierend auf den aktuellen Nachweisen der Verfasserin und mehr als 60 Kartierern, die Beiträge geliefert haben. Zum Wertvollsten gehören dann die Bemerkungen zu den einzelnen Arten, die von profunder lokaler Kenntnis zeugen. Jede behandelte Art wird mit ein bis drei Fotos illustriert. Eine Arealkarte zeigt auf Quadrantenbasis mit verschiedenen Symbolen die Nachweise, die zeitlich differenziert werden: aktuell = 2013–2020, nicht aktuell bestätigte Nachweise, die noch in Hauepler et al. (2003) dokumentiert sind, Neufunde sowie jüngst als erloschen gemeldete Vorkommen. Ein ausführliches Fachwörter-Glossar, das selbst Begriffe wie Bestäubung, Befruchtung, Gen und vegetativ erläutert, soll auch Laien den Zugang zur Materie erleichtern. Hier macht sich der pädagogische Impetus der Autorin bemerkbar.

Für Bücher wie dieses finden sich heutzutage kaum noch Verlage und wenn doch, dann wären sie fast nicht bezahlbar. So ist es begrüßenswert, dass hier der Naturwissenschaftliche Verein Bielefeld die Herausgeberschaft übernommen hat, die durch einen Förderbeitrag der STAFF-Stiftung, Lemgo erleichtert wurde.

Pflichtschuldigst sind nun einige Kritikpunkte anzuführen, mit denen ein Rezensent nachzuweisen hat, dass er sich ausführlich mit dem jeweiligen Buch beschäftigt hat. Da wäre zunächst die manchmal missverständliche Zitierweise zu nennen, z. B. „Requardt 1991 nach Füller et al. 2008". Hier weiß man im ersten Moment nicht, wo man nachschlagen soll. muss dann aber feststellen, dass Requart (1991) im Literaturverzeichnis nicht aufgeführt wird und man unter Füller et al. (2008) hätte nachschlagen müssen. Ähnlich bei „Heinz Lienenbecker & Dietrich Horstmann (u. a. 2002)", wo nur der zweite Name und dann noch unüblicherweise zusammen mit dem Vornamen in Kapitälchen gesetzt ist: im Literaturverzeichnis erscheint die Arbeit dann unter „Horstmann & Lienenbecker 2002".

Gravierender sind Fehler im nomenklatorischen Bereich: Als Autorangabe bei *Colchicum autumnale* wird (L.) statt L. angeführt, bei *Epipactis neglecta* (Kümpel) statt (Kümpel) Kümpel, was formal bedeutete, dass hier ein invalider Name vorläge, was natürlich nicht der Fall ist. Bei „*Carex acuta* (*gracilis*) L. weiß man nicht, welches Synonym hier gemeint ist, da das Epitheton „*gracilis*" sowohl unter *C. acuta* subsp. *acuta* als auch *C. acuta* subsp. *intermedia* als Synonym geführt wird. Manche Autornamen sind nicht mit der Standard-Abkürzung angeführt, z. B. Hornemann statt Hornem. Bei *Hieracium piloselloides* ist mit „(Vill.) Soj´ak"[sic!] die Autorenkombination für die Einordung bei *Pilosella* angeführt. Wenn Typus-Unterarten zitiert werden, muss die Autorangabe dem Art-Epitheton folgen und nicht der Typus-Unterart angeheftet werden, also z. B. *Fumaria vaillantii* Loisel. subsp. *vaillantii* statt *Fumaria vaillantii* subsp. *vaillantii* Loisel. Ähnliches gilt, wenn „agg." angeführt werden, also z. B. *Panicum miliaceum* L. agg. statt *P. miliaceum* agg. L. Diese Fehler tauchen auch im Register auf, wo die Autorangaben durchaus hätten weggelassen werden können.

Dem Anliegen der Autorin, „die Entwicklungstendenzen der Flora des Kreises Lippe exemplarisch zu beschreiben und herauszuarbeiten", schaden diese Fehler natürlich nicht und setzen auch den Wert der Arbeit als Ganzes nicht herunter, zeigen aber die Schwierigkeiten auf, solche Arbeiten ohne Lektorat und Verlagsanbindung herauszubringen.

Günter Gottschlich, Tübingen

Belz, A.; Fasel, P. & Peter, A. (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Wittgensteins. Biol. Station Rothaargebirge. Erndtebrück.

Galunder, R., unter Mitarb. von E. Patzke u. R. U. Neumann (1990): Flora des Oberbergischen Kreises. Hrsg. vom Förderverein Schloß Homburg e. V. Verlag Gronenberg. Gummersbach.

Gorissen, I. (2013): Flora der Region Bonn (Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis). Selbstverlag.

Götte, R. (2007) Flora im östlichen Sauerland. Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis. Brilon.

Hauepler, H., Jagel, A., Schuhmacher, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Landesamt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LÖBF) NRW. Recklinghausen.

Kersberg, H., Hestermann, H., Langhorst, W., Engemann, P. (1985): Flora von Hagen und Umgebung. Veröff. Naturwiss. Vereinigung Hagens **5**: 1–236.

Lenski, H. mit einem Beitrag (Brombeeren) von H. E. Weber (1990): Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Grafschaft Bentheim. Heimatverein der Grafschaft Bentheim e. V. Bad Bentheim.

Mieders, G. (2006): Flora des nördlichen Sauerlandes. Der Sauerländische Naturbeobachter Nr. 30. Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V. und Naturwissenschaftliche Vereinigung Lüdenscheid. Lüdenscheid.

Stieglitz, W. mit Beiträgen von C. Brauckmann & H. Knübel (1987): Flora von Wuppertal. Jahresber. Naturwiss. Vereins Wuppertal, Beih. 1.

Zenker, W. & Schmitz, H.-W. (2005): Flora von Kerpen und Umgebung. NABU Rhein-Erft. Erftstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter

Artikel/Article: Buchbesprechung: Hoffmann, Ulrike: Flora im Wandel 162-164